



## **Antwort auf den Aufruf der Europäischen Union zur Einreichung von Beiträgen „Auf dem Weg zu freien europäischen digitalen Ökosystemen“**

### ***Einleitung***

Open Source stellt für Europa eine strategische Chance dar, seine technologische Souveränität, Wettbewerbsfähigkeit und Cyber-Resilienz zu stärken. Als Unternehmer und Investor, der sich im Open-Source-Ökosystem engagiert, schlage ich einen ehrgeizigen Fahrplan vor, der sich auf **drei wichtige Hebel** konzentriert:

- 1. Vervierfachung der Linux-Nutzerbasis in Europa innerhalb von vier Jahren (von 16 auf 64 Millionen Nutzer).**
- 2. Steigerung des Bekanntheitsgrades von Open Source in der breiten Öffentlichkeit durch gezielte Kampagnen und öffentlich-private Partnerschaften.**
- 3. Aufbau europäischer Unternehmen für Linux-Support und -Endgeräte, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und ein nachhaltiges Ökosystem zu schaffen.**

## **1. Stärken und Schwächen des Open-Source-Sektors in der EU – Hindernisse für die Einführung und nachhaltige Mitwirkung**

### ***Stärken***

- **Kollaborative Innovation:** Die EU beherbergt dynamische Communities (KDE, Nextcloud usw.) und Vorzeigeprojekte wie Blender (3D) oder Mastodon (dezentrale soziale Netzwerke), die die Innovationsfähigkeit Europas unter Beweis stellen.
- **Technologische Souveränität:** Open Source verringert die Abhängigkeit von außereuropäischen Akteuren (z. B. Migration französischer Behörden zu Linux, wie die Gendarmerie nationale).



- Sicherheit und Transparenz: Offener Code ermöglicht unabhängige Audits und begrenzt das Risiko von Hintertüren (z. B. Signal, Matrix für sichere Nachrichtenübermittlung).
- Kontrollierte Kosten: Reduzierung der Softwarelizenzen für KMU und Kommunen (z. B. Stadt München, geschätzte Einsparungen in Höhe von mehreren Millionen Euro mit LiMux).

### ***Schwächen und Hindernisse***

- Mangelnde Sichtbarkeit: Die breite Öffentlichkeit assoziiert Open Source immer noch mit einer Lösung „für Experten“.

#### **Sensibilisierungskampagnen sind selten und wenig koordiniert.**

- Fragmentierung der Bemühungen: Vielzahl von Linux-Distributionen und Projekten ohne einheitlichen europäischen Marktführer (im Gegensatz zu Red Hat in den USA).
- **Mangel an ausgereiften Support-Unternehmen:** Nur wenige europäische Akteure bieten professionelle Dienstleistungen an, die mit Red Hat oder SUSE vergleichbar sind, was die Einführung in Unternehmen bremst.
- Kulturelle Barrieren: Misstrauen der IT-Leiter gegenüber dem Fehlen eines „einzigen Verantwortlichen“ (z. B. Befürchtungen hinsichtlich Wartung oder Hardwarekompatibilität).
- Unzureichende Finanzierung: Die Beiträge europäischer Unternehmen zu Open-Source-Projekten sind im Vergleich zu den GAFAM nach wie vor gering (z. B. sind nur 5 % der Mitwirkenden am Linux-Kernel Europäer).
- Rechtliche Komplexität: Unsicherheiten hinsichtlich Lizenzen (z. B. GPL) und geistigem Eigentum schrecken einige Organisationen ab.

### ***Spezifische Hindernisse***

- Einführung: **Mangelnde Schulung der Endnutzer und Systemadministratoren.**
- Wartung: Schwierigkeit, Projekte ohne klares Geschäftsmodell langfristig aufrechtzuerhalten.



- Nachhaltige Beiträge: Europäische Unternehmen leisten nur geringe Beiträge in Form von Code oder Personal und ziehen es vor, zu konsumieren statt sich zu beteiligen.

## 2. Mehrwert von Open Source für den öffentlichen und privaten Sektor

### Öffentlicher Sektor

- **Kostensenkung:** Beispiel: Italien hat durch die Umstellung von 8.000 Arbeitsplätzen auf Linux (Region Bozen) 50 Millionen Euro pro Jahr eingespart.
- **Sicherheit:** Beispiel: Deutschland nutzt Kolab für seine souveränen E-Mails und vermeidet so Spionagerisiken.
- **Interoperabilität:** Beispiel: Das EU-Portal OSOR erleichtert den Austausch von Lösungen zwischen Verwaltungen.

### Privatwirtschaft

- **Wettbewerbsfähigkeit:** KMU, die Open Source nutzen, senken ihre Kosten um 20 bis 30 % (Studie der Europäischen Kommission, 2022).
- **Vermeidung von Lock-in:** Beispiel: OVHcloud nutzt OpenStack, um eine Alternative zu AWS/Azure anzubieten.
- **Agilität:** Beispiel: Blablacar und Doctolib setzen auf Open-Source-Stacks, um schnell skalieren zu können.
- **Cybersicherheit:** Beispiel: Asterisk (IP-Telefonie) ermöglicht es Unternehmen, ihre Sprachinfrastruktur zu kontrollieren.

### Schlüsselfaktoren für die Bewertung des Mehrwerts

Faktor	Konkretes Beispiel	Auswirkung
<b>Kosten</b>	Umstellung der MAIF auf Linux	-40 % der Softwarekosten
<b>Risiko</b>	Verwendung von <b>Keepass</b> (Passwortverwaltung)	Reduzierung von Datenlecks
<b>Lock-in</b>	Einführung von <b>Nextcloud</b> durch das Universitätsklinikum Rennes	Unabhängigkeit von Microsoft 365



<b>Innovation</b>	<b>Rust</b> (sichere Programmiersprache)	Von Firefox und Microsoft (!) übernommen
<b>Sicherheit</b>	<b>OpenSSL</b> (trotz Heartbleed)	Schnelle Korrekturen dank der Community

### 3. Konkrete Maßnahmen zur Unterstützung von Open Source in der EU

#### Vervierfachung der Linux-Basis innerhalb von vier Jahren

- **Kampagne für die breite Öffentlichkeit:** „Linux ist einfach“, „Linux ist frei“ mit **Botschaftern** (z. B. Partnerschaft mit Tech-Influencern, Schauspielern, Journalisten usw.).
- **Vorinstallation:** Hersteller dazu verpflichtet, eine Linux-Option für in der EU verkaufte PCs anzubieten (wie Dell es mit Ubuntu tut).
- **Ausbildung:** Integration von Open Source in die Lehrpläne (z. B. Class'Code in Frankreich) und Schaffung europäischer Zertifizierungen (z. B. „EU-zertifizierter Linux-Administrator“).
- **Steuerliche Anreize:** Steuergutschriften für Unternehmen, die auf Open Source umsteigen.

#### Zur Steigerung der Bekanntheit

- **Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit:** Organisation eines „Monats der freien Software“ in den europäischen Hauptstädten mit Workshops in Geschäften.
- **Medien:** Dokumentarserie über die „Helden“ der europäischen Open Source
- **Label „Open Source Friendly“:** Für engagierte Unternehmen und Verwaltungen.

#### Zur Förderung von Support-Unternehmen

- **Europäischer Investitionsfonds:** Mit 500 Millionen Euro zur Finanzierung europäischer Scale-ups
- **Reservierte Ausschreibungen:** 20 % der öffentlichen IT-Aufträge für Open-Source-Lösungen mit lokalem Support reservieren.



- **Netzwerk von Kompetenzzentren:** Schaffung regionaler Hubs (z. B. ein „CERN für freie Software“).

#### 4. Vorrangige Technologiebereiche

Bereich	Warum?
Betriebssysteme	Verringerung der Abhängigkeit von Windows/macOS
Cloud/Souveränität	Die Dominanz von AWS/Azure vermeiden
Cybersicherheit	Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen
KI/Big Data	Demokratisierung des Zugangs zu Tools (z. B. Alternativen zu TensorFlow)
Gesundheit	Sicherung medizinischer Daten
Bildung	Ausstattung von Schulen mit freier Software

#### Fazit: Ein Fahrplan für Europa

Die EU muss **einen Gang höher schalten**, indem sie

1. **Ein klares Ziel festlegt: 64 Millionen Linux-Nutzer bis 2029 (1 von 7 Europäern)**
2. **Open Source durch wirkungsvolle Kampagnen sichtbar und begehrenswert macht**
3. **europäischer Vorreiter im Bereich Support schafft**

**Konkreter Vorschlag:** Start eines „**Open-Source-Plans für Europa**“ mit einem Budget von 2 Mrd. € pro Jahr, der Subventionen, Schulungen und Kommunikation kombiniert. Dieser Plan könnte von einer **Europäischen Agentur für freie Software** in Zusammenarbeit mit der **Free Software Foundation Europe** und Akteuren wie **der APELL** (Association Professionnelle Européenne du Logiciel Libre) geleitet werden.